



Katholischer
Deutscher
Frauenbund



Maiandacht 2021

Maria singt das Lied der Hoffnung

Thema und Vorbereitung dieser Feier:

Die Maiandacht „Maria singt das Lied der Hoffnung“ erinnert an die starken Worte, mit denen Maria im Magnifikat Gottes Größe preist und die Freude über ihre Erwählung besingt. Gott beruft auch heute Menschen, Frauen und Männer, von seinem Erbarmen zu reden und aus seiner Liebe zu handeln.

Maria hat nicht geschwiegen. Sie hat gesungen von dem Gott, der Großes an ihr getan hat und der es nicht hinnimmt, dass Menschen sich über Menschen erheben. Marias Lied kann die Hoffnung auf Gott in uns wachsen lassen.

*Als Symbol der Hoffnung wird während der Feier ein **dürerer Ast** oder ein kahler Strauch **mit Blüten geschmückt**. Dazu brauchen Sie Blüten - so viele, dass alle Anwesenden mindestens eine Blüte nehmen können. Überlegen Sie, wie die Blüten an dem Ast befestigt werden! Werden sie darauf gelegt oder mit vorbereiteten Stücken aus Blumendraht angebunden?*

Verteilen Sie die Texte, die vorgelesen und vorgebetet werden, auf mehrere Sprecherinnen. Längere Texte können auch zu zweit im Wechsel gelesen werden. Die Gespräche zwischen „Maria und Elisabet“ und zwischen zwei „Frauen von heute“ sollten eingeübt werden, damit sie lebendig vorgelesen werden können.

Das Lied „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ (Seite 5, 6 ,8) steht im Regensburger Regionalteil des Gotteslobes unter der Nummer 889. In manchen Liederbüchern heißt das Lied „Groß sein lässt meine Seele dich, Gott“ und ist in einer weiblicheren Sprache formuliert. Wenn Sie diese Version singen wollen, werden Sie den Text bestimmt finden. Aus Gründen des Urheberrechts kann er hier leider nicht abgedruckt werden.

Alternativ kann „Den Herren will ich loben“, GL Nr. 395, gesungen werden.



Lied: Maria, dich lieben
Strophe 1 + 2, Gotteslob Nr. 521

Begrüßung und Eröffnung

Alle, die heute zu unserer Maiandacht gekommen sind,
begrüße ich ganz herzlich.
Beginnen wir unsere Feier
im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist,
im Namen des Sohnes Jesus Christus,
im Namen der Heiligen lebenspendenden Geistkraft. Amen.

Mainandacht – das heißt, wir schauen auf Maria, die Mutter
Jesu. Von ihrem Glauben, von ihrer Liebe lassen wir uns be-
rühren, damit wir unseren eigenen Weg gehen können voll
Vertrauen auf Gott und bereit, auf Gottes Ruf zu hören wie
Maria.

Lied: Maria, dich lieben,
Strophe 5, Gotteslob Nr. 521

Mit ihrem kraftvollen Loblied, dem Magnifikat, dankt Maria
Gott für sein Erbarmen. Stimmen wir ein in ihre Freude:

Lied: Magnificat, Gotteslob Nr. 390

Meine Seele preist die Größe des Herrn.
Gott, du sorgst für uns wie ein guter Vater,
wie eine liebende Mutter.
Groß ist deine Liebe, die uns umgibt.
Du vertraust uns die Welt und das Leben an.
Mit ganzem Herzen, mit all meinen Gedanken
lobe ich dich, mein Gott.

Lied: Magnificat

Mein Geist jubelt über meinen Retter.
Jesus Christus, was du uns sagst, führt zum Leben.
Auf dem Weg mit dir verlieren wir
die Angst und die Gleichgültigkeit.
Du rettetest unsere Liebe.
Mit ganzem Herzen, mit all meinen Gedanken
lobe ich dich, göttlicher Freund und Bruder.

Lied: Magnificat

Der Mächtige hat Großes an mir getan.
Geist Gottes, du bist stark, zärtlich und bewegend.
Du erfüllst uns mit Liebe, mit Mut und Tatkraft.
Du trägst uns auf, in deinem Namen zu reden
und zu handeln.
Mit ganzem Herzen, mit all meinen Gedanken
lobe ich dich, heilige Lebenskraft.

Lied: Magnificat

Bevor wir das Lied Marias aus dem Lukasevangelium hören, fühlen wir uns ein in die Situation, in der es gesungen wurde. Maria ist einen weiten Weg durch bergiges Land gegangen, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen. Vorher hatte sie dem Engel ihr Ja-Wort gegeben. Sie würde den Erlöser zur Welt bringen, auf den die gläubigen Menschen in Israel seit langem gewartet hatten.

Auf dem langen Weg zu Elisabet hat Maria wohl mehr und mehr verstanden, dass nun durch Gott etwas Neues beginnt.

Wenn der Messias nicht im Königspalast und nicht in der Familie eines Hohenpriesters oder Schriftgelehrten geboren wird, sondern im Haus einer einfachen jungen Frau, dann gibt es vor Gott nicht mehr groß und klein, reich und arm, mächtig und unbedeutend. Dann gilt Gottes Liebe allen Menschen, überall und zu jeder Zeit. Er erbarmt sich über alle.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie
nach Hause zurück. (Lk 1,39-56)

Lied: Groß sein lässt meine Seele den Herrn
Strophe 1, Gotteslob Nr. 889

Gespräch zwischen Maria und Elisabet

Wir haben gehört, wie Maria und Elisabet sich begrüßt haben. Stellen wir uns vor, Maria lebt nun seit einigen Tagen bei ihrer Verwandten. Das Gespräch der beiden Frauen handelte wohl immer wieder von ihrer Hoffnung auf die Zukunft mit ihren Kindern und von ihrem Vertrauen auf Gott. So könnten Maria und Elisabet miteinander gesprochen haben:

Elisabet: Maria, komm, setz' dich zu mir. Den ganzen Tag gönnst du dir keine Ruhe. Das wird dir doch zu viel!

Maria: Ach, Elisabet, mach' dir keine Sorgen. Mir geht es gut. Für dich ist doch alles schon viel beschwerlicher.

Elisabet: Das stimmt schon. Aber diese Last ist leicht für mich. Wenn ich daran denke, wie schwer mein Leben war, als ich so lange nicht schwanger wurde – das war schlimm.

Ich dachte schon, Gott hat mich vergessen. Jetzt spüre ich es leibhaftig, dass Gott auf mich, seine Dienerin schaut!
Du hast recht, Maria, Gottes Liebe erbarmt sich über alle.

Maria: Das ist auch meine große Freude!
Gott tut Großes für die Menschen. Er will uns ganz nah kommen. Und ich, eine unbedeutende Frau, darf dieses Wunder in mir tragen und davon erzählen.

Elisabet: Durch die Geburt meines Kindes wird sich vieles verändern für mich. Als Mutter werde ich angesehen sein in meiner Familie, im Dorf. Niemand wird mehr auf mich herabsehen. Es ist, wie du es gesagt hast, Maria: Gott erhöht die Niedrigen.

Maria: Und nicht nur dich und mich, Elisabet. In meinem Sohn will Gott selbst den Menschen begegnen.
Ja, Gott nimmt sich der Menschen an. Was er seit langem versprochen hat, wird jetzt wahr.

Das ist mein Hoffnungslied: Die Menschen werden erfahren, dass Gott nahe ist und voll Güte. Sie werden verstehen, dass vor Gott alle Menschen gleich wertvoll sind und niemand das Recht hat, sich über andere zu erheben.

Das ist mein Hoffnungslied: Dass wir leben werden wie Schwestern und Brüder, dass durch uns Gottes Liebe sichtbar wird in der Welt.

(zu allen gewandt) Und was ist dein Hoffnungslied?

Lied: Groß sein lässt meine Seele den Herrn,
Strophe 2, Gotteslob Nr. 889

Wenn zwei Frauen von heute sich unterhalten über das Lied der Maria, reden sie vielleicht so:

1. *Frau:* Das Gespräch zwischen Maria und Elisabet hat mich bewegt. Sie sprechen von ihrer Freude über Gott und davon, dass Gottes Liebe Gerechtigkeit schaffen wird. Warum ist das eigentlich bis heute nicht wahr geworden?

2. *Frau:* Es gibt sie immer noch, die Mächtigen und die Untergebenen, die Reichen und die Armen, die Egoisten und die Leidtragenden. Hat Maria ihr Hoffnungslied umsonst gesungen?

1. *Frau:* Das glaube ich nicht. Es gibt ja auch die liebevollen Menschen und die geretteten, es gibt die großzügigen Menschen und die getrösteten, die freigebigen Menschen und die beschenkten.

Die Hoffnung Marias erfüllt sich, wo Menschen auf Gott hören und aufeinander schauen, wo sie einander ernst nehmen und als Töchter und Söhne Gottes leben.

2. *Frau:* Das klingt schön. Aber mir kommt es vor, als ob das alles so weit weg ist. Die Freude von Maria und Elisabet über den neuen Anfang, den Gott geschenkt hat, das große Vertrauen auf Gott – gibt es das für uns heute noch?

1. *Frau:* Maria hat es gesagt: Gott erbarmt von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihm Großes zutrauen, auf ihn hören und sich in seinen Dienst stellen. Das heißt doch: Wir können sie wiederfinden, die Kraft Gottes, die Freude, das Vertrauen. Maria singt ihr Hoffnungslied auch für uns heute.

(Zu allen gewandt) Können wir mitsingen?

Lied: Groß sein lässt meine Seele den Herrn,
Strophe 5, Gotteslob Nr. 889

Zeichenhandlung - Der dürre Zweig beginnt zu blühen

Maria singt ihr Hoffungslied, weil sie erfahren hat, dass Gott einen neuen Anfang schenkt, wo vieles hart, vertrocknet und erstarrt war. Ein Bild dafür ist der dürre Zweig, der neue Blüten trägt.

Hier in der Mitte ist ein solcher Zweig aufgestellt, davor eine Schale mit Blüten. Wer mag, kann eine Blüte am dürren Zweig anbringen. Das kann schweigend geschehen – Sie denken daran, worauf Sie hoffen – für sich selbst, für die Welt und für die Kirche.

Sie können aber auch sagen, wofür Ihre Blüte stehen soll:
Ich hoffe auf... oder: Ich hoffe darauf, dass... .

Lied: Lasst uns loben, freudig loben
Strophe 1 + 2, Gotteslob Nr. 489



Wechselgebet:

Heilige Maria, dich hat Gott erwählt und gerufen.

Wir rufen zu dir: **Alle: Hilf uns, auf Gott zu hoffen wie du.**

Maria, du Tochter des Vaters im Himmel	A: Hilf uns, ...
Du warst bereit für den Anruf Gottes	A: Hilf uns, ...
Du hast auf Gott gehört	A: Hilf uns, ...
Du hast dich Gott überlassen	A: Hilf uns, ...
Du bist gesegnet unter allen Frauen	A: Hilf uns, ...
Maria, du Frau voller Hoffnung	A: Hilf uns, ...
Du Frau, erfüllt von der Gnade Gottes	A: Hilf uns, ...
Du Frau auf einem unsicheren Weg	A: Hilf uns, ...
Du mutige Frau, geborgen in Gottes Liebe	A: Hilf uns, ...
Maria, du willst uns Mutter und Freundin sein	A: Hilf uns, ...
Du Mutter der Menschen, die Gott suchen	A: Hilf uns, ...
Du Mutter aller, die auf Gott vertrauen	A: Hilf uns, ...
Du Mutter aller Einsamen und Mutlosen	A: Hilf uns, ...
Du Mutter aller, die Angst haben	A: Hilf uns, ...
Du Mutter aller Schwachen und Hilflosen	A: Hilf uns, ...
Du Mutter aller, die an Gottes Liebe zweifeln	A: Hilf uns, ...
Wenn wir von Gottes Liebe sprechen	A: Hilf uns, ...
Wenn wir uns freuen über Gottes Erbarmen	A: Hilf uns, ...
Wenn wir „Ja“ sagen zu Gottes Auftrag	A: Hilf uns, ...
Wenn wir für Gerechtigkeit eintreten	A: Hilf uns, ...
Wenn wir zurückgewiesen werden	A: Hilf uns, ...
Wenn wir nichts bewirken können	A: Hilf uns, ...
Wenn wir müde sind und enttäuscht	A: Hilf uns, ...
Wenn wir Frieden suchen	A: Hilf uns, ...
Wenn wir unserer Sehnsucht folgen	A: Hilf uns, ...

Fürbitten:

Wir danken dir, guter Gott, für dein zärtliches Erbarmen mit uns Menschen. Höre unsere Bitten:

- Für alle Menschen, die sich wie Maria freuen über dein Erbarmen: Lass sie deine Nähe spüren und begleite sie durch helle und dunkle Tage.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle Menschen, die sich in deinen Dienst stellen: Zeige ihnen, wozu du sie brauchst, und stärke sie durch deinen Segen.
- Für alle Menschen, die unterdrückt sind und rechtlos, die erniedrigt werden: Erhebe sie aus ihrem Leid.
- Für alle Menschen, die hungrig und mittellos sind: Führe sie auf Wege aus der Not und gib uns die Bereitschaft, ihnen zu helfen.
- Für die reichen und mächtigen Menschen: Rühre sie an, damit sie ihre Möglichkeiten einsetzen zum Wohl aller, besonders zum Wohl der Schwachen und Hilflosen.
- Für uns, die ihre Hoffnung auf dich setzen: Schenke uns Mut, Tatkraft und Phantasie für unseren Auftrag, deine Liebe weiterzuschicken.

Du tust auch heute Großes an uns Menschen. Wir sind deine geliebten Töchter, deine geliebten Söhne. Darum beten wir voll Vertrauen:

Vater unser im Himmel...

Gebet:

Gott, du bist uns zugeneigt.

Sprich über uns ein Wort des Segens,
ein Wort in unsere Ohren,
das uns Ruhe finden lässt;
uns tröstet und befreit.

Sprich ein Wort des Segens,
das uns im Herzen trifft,
das uns aufhorchen lässt
und uns bewegt zum Leben.

Lege ein Lied auf unsere Lippen,
das dich preist, wie einst Maria,
und allen, die am Boden liegen, Mut macht.

Gib eine Vision in unsere Herzen, Gott,
die uns Wege weist dorthin, wo kein Hunger mehr ist,
keine Tränen geweint werden,
wo nichts und niemand versklavt.

Mit Marias Lied
gib uns einen Rhythmus in die Füße, der mitreißt,
lass uns in Worten und Taten
deine Menschenliebe verkünden
und als Gesegnete dein Segen sein
für alle, denen wir begegnen.

Du Gott des Lebens, segne uns.

(Gebet von Ida Lamp)

Segen:

Es segne uns der barmherzige Gott,
der Maria erwählt und mit seiner Gnade erfüllt hat.

Es segne uns Jesus Christus,
der durch Maria in unsere Welt gekommen ist
und unser Retter und Erlöser wurde.

Es segne uns die Kraft des Heiligen Geistes,
die uns mit Hoffnung erfüllt.

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Maria, breit den Mantel aus
Strophe 1+2, Gotteslob Nr. 534



bewegen!

Zusammenstellung und Text:

Birgitt Pfaller, Dipl.-Theologin

Quellenangaben:

Gebet Seite 11: © Ida Lamp

Titelbild: KDFB

Bild Seite 8: ArtTower auf pixabay.com

Erstellt: 2020

Katholischer Deutscher Frauenbund

Diözesanverband Regensburg e.V.

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg

www.frauenbund-regensburg.de